

# Namslauer Stadtblatt

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau

## Bezugs-Preise:

Das „Namslauer Stadtblatt“ erscheint wöchentlich 5mal: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen und durch Boten monatlich 1.35 Reichsmark. Einzelnummer 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 1.35 Reichsmark einschließlich Postverweilungsgebühr und ausschließlich Postzusatz. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



## Anzeigen-Preise:

1 Millimeter Höhe, einseitig, 5 Rpf., im Textteil 1 Millimeter Höhe 20 Rpf. Anzeigenaufträge werden nur in unserer Preisliste angenommen und ausgeführt.

## Schluss der Anzeigenannahme:

Am Erscheinungstag früh 8 Uhr für Todesanzeigen und kleine Anzeigen.

Erfüllungsort für alle Zahlungen Namslau (Schiff.)

68. Jahrgang

Fernsprecher 494

Druck und Verlag: Franz Otto (vorm. Oskar Dpiz) Buchdruckerei, Namslau, Andreas-Rückstraße 13

Nr. 28

Freitag, den 2. Februar

1940

## Kompromisslose Stellungnahme

Die Welt unter dem Eindruck der Abrechnung mit den Kriegshegern

Die Abrechnung des Führers mit den Kriegshegern hat auch das Ausland aus tiefster Begeisterung begrüßt. Die Kompromisslose Stellungnahme gegen die plutokratischen Weltmächte bewirkt werden, befindet vor allem die italienische Presse. Aber auch sonst wird die Rede des Führers als eine Kundgebung von ungeschwächter Bedeutung und als das wichtigste Ereignis des Tages angesehen. In den neutralen Ländern wird vielfach noch darauf hingewiesen, daß die Rede des Führers im Gegensatz zu den englischen und französischen Äußerungen aus der tiefsten Drohung gegen die Neutralen frei ist. Mehrfach wird zum Ausdruck gebracht, daß Deutschland entschlossen ist, den Kampf bis zum vollen Siege durchzuführen.

### Rom: Deutschland wird leben und regieren

Die italienischen Zeitungen stellen fest, daß Deutschland und Italien im Laufe der Zeit, je mehr sie ihren Anteil an der Welt betrogen worden sind und nun als junge und starke Nationen ihre Ansprüche erheben. Unterdrückung wird in erster Linie die Befreiung des Führers, daß Deutschland und Italien sich haben eine gemeinsame Politik beibringen, daß sich an dieser Politik nichts ändern hat, daß beide Staaten eng befreundet und ihre gemeinsamen Interessen auf den gleichen Pfaden zu bringen sind. Eine Zustimmung fand in Rom ferner die von Führer betonte Notwendigkeit, daß heute die von Führer gestellten Probleme genau so ihre Lösung finden müssen wie alle anderen sozialen Fragen.

Nach dieser Kundgebung im Berliner Sportplatz, so sprechen die italienischen Zeitungen, werde die Welt verwandelt haben, daß das Vertrauen zwischen Volk und Führung in der nationalsozialistischen Deutschland unerschütterlich ist und die deutschen Vorbereitungen während der letzten fünf Monate alle anderen übertrifft. Daneben wird immer wieder die unerschütterliche Siegesgewissheit Deutschlands hervorgehoben. Schon in seiner Überfahrt erklärt der „Militärrichter“ „Corriere della Sera“, ohne die Anerkennung und die Bewirtung der deutschen Niederlage könne es keine Verständigung in Europa geben. Deutschland werde nicht kapitulieren, sondern das Reich werde leben und regieren. „Popolo d'Italia“ heißt den Satz des Führers an die Spitze, daß England und Frankreich den Krieg betreiben würden, den sie gewollt hätten. „Giornale“ bezeichnet alle Hoffnungen der Gegner Deutschlands auf eine Zerschlagung des Reiches als Irrtum. „Gazzetta del Popolo“ verweist schließlich noch auf die militärische Macht des Reiches und „Mittelland“ auf die geographischen Bedingungen in dem zweiten Abschnitt des Krieges.

### Madrid: Scharfe Kampfanlage an die Weltmächte

In Spanien ist die Führerrede von spanischen Deutschen an den Spanischern gehört worden. Mit lebhafter Begeisterung wurde vor allem die scharfe Kampfanlage des Führers an England und Frankreich aufgenommen. In Wortlaut wurde die Führerrede von der deutschen Kolonie im Gemeinschaftsempfang gehört. Niemals war Spannung lauter und unsere Auslandsspanier haben der ihnen zuteil am den Herzen sprach. Anschließend wurden deutsche Filme aus dem Reichsarchiv ausgeteilt.

Die Madrider Zeitungen sehen ganz im Zeichen der Führer-Rede, deren marshallische Siehe sie bereits in Schlagzeilen wiederholen, wie: „Spanische Kriege hatten das Ziel, Gleichheit und Demokratie zu gewinnen und die Menschen mit Optimismus zu versetzen.“ — „Die englische Abnützung wird bald die Aufrichtung der deutschen U-Boote verhindern müssen.“

### Brüssel: Kampf bis zum Siege

Die holländischen Zeitungen haben übereinstimmend hervorgehoben, daß der Krieg nun in seine zweite Phase tritt, und daß Deutschland die Kampfprobe nicht scheitern. Der „Telegraaf“ spricht von einer neuen Phase und einer tiefen Auseinandersetzung mit Churchill und Daladier. Große Bedeutung legt das Blatt auch auf die Behandlung des Kolonialproblems durch den Führer. „Algemeen Handelsblad“ heißt die Siehe hervor, wo der Führer sagte, daß Daladier die Schlacht der Welt nicht gewinnen kann. „De Persche“ von den belgischen Zeitungen unterschreibt „Independance Belge“ die Schlacht des Englands und Frankreichs.

Eine andere in Brüssel wiedererlebende Stelle der Rede lautet: „Seine Befehlshaberung ist ohne Krieg.“ Das „Militärische Blatt“ handelt von allem die scharfe Abrechnung mit Frankreich. Die „Libre Belgique“ schreibt in der Überschrift: „Der deutsche Kampf befruchtet den Entschluß, den Kampf bis zum Siege weiterzuführen.“ Das „Nieuw Beil“ verweist in einer großen Schlagzeile: Der deutsche Sieg wird daher sein, so lange auch der gegenwärtige Krieg dauern mag.“

### Belgrad: Gerechte Verteilung aller Güter

In Belgrad berichtet man es mit Genugtuung, daß der Führer im Gegensatz zu den Politikern Englands und Frankreichs nicht einmal andeutungsweise einen Druck auf die Neutralen ausüben wollte. Besonders Anlaß fand die überlegene Kritik, mit der der Führer die Machtansprüche der Kriegshegern abtat. Erst danach wurden in Belgrad ferner die Stellen der Führerrede, in denen der unüberwindlichen Freundschaft Deutschlands und Italiens und der Zusammenarbeit mit Jugoslawien gedacht worden war. „Breme“ veröffentlichte die Rede unter der Überschrift: „Warum Deutschland Krieg führt.“ Dieser erklärt, daß das Kriegziel des Reiches eine gerechte Verteilung der Güter dieser Welt ist. „Politika“ bemerkt, eine Verständigung in Europa könne es nur durch eine klare Erfüllung des deutschen Rechtsanspruches geben. Die unparteiischen Zeitungen unterschreiben die Führerrede gleichfalls an hervorragender Stelle. „Breme“ schreibt, „Al Maqarraq“, war getragen vom Glauben, vom Selbstvertrauen und von größter moralischer und physischer Bereitschaft. In Bulgarien fanden besonders die Stellen der Rede Beachtung, in denen von den reichen und armen Völkern gesprochen war. In den Schlagzeilen bezeichnen fast alle Zeitungen, daß Deutschland leben und siegen werde.

### Prag: Manifestation der Solidarität

Die große Rede des Führers wurde auch von den tschechischen Sendern übertragen und überall mit größter Aufmerksamkeit gehört. Die feste Entschlossenheit und der unverrückbare Glaube an den Sieg, die aus den Worten des Führers fließen, machten überall fähig auf sich schließender Seite tiefen Eindruck. Die Wälder bringen die Rede in großer Aufmerksamkeit in vollem Vortrag an erster Stelle mit feinen Überleitungen. So überschreibt der „Nieuw Star“ seinen Bericht in Böhmen: „Der Führer hat sich nach dem Siege eines Sieges.“ Die „Prager Zeitung“ überschreibt: „Nicht nur ein alter Kampfspruch.“ — „Abrechnung des Führers mit den Plutokraten“, die „Militärische Schlacht der Abrechnung“. Des Führers Abrechnung — Adolf Hitler reißt den britischen und französischen Kriegspolitiken schonungslos ihre fernen Pläne vom Leibe. „Sofie Slava“, „Manifestation der Solidarität und des Einfalles des deutschen Volkes“, „Bohemia“ überschreibt: „Abrechnung mit den Kriegspolitikern. Enttarnung der englischen und französischen „Abrechnungsmethoden“. „Sofie Slava“, „Unverrückbares Gedächtnis des Volkes.“ — „Deutschland wird siegen.“ „Große Auseinandersetzung mit den Kriegspolitiken Englands und Frankreichs.“

### Bregburg: Unwiderlegliche Logik

Die Rede des Führers wurde in der Schweiz sowohl von der sozialistischen, als auch von der völkischen Presse begeistert im ganzen Lande mit größter Anteilnahme aufgenommen. Die Wälder bringen den Vortrag der Rede in größter Aufmerksamkeit und haben sowohl das moralische als auch die militärische Überlegenheit Deutschlands hervor. Besonders beeindruckt hat die unwiderlegbare Logik, mit der der Führer die abgrundtiefe Heuchelei der Weltmächte brandmarkt. In maßgebenden Kreisen wird erklärt, daß der Führer die Führer seine unerschütterliche Siegesgewissheit in ihrer schärfsten Selbstverständlichkeit hervorgehoben sei, was sich ganz anders ausnehme, als das schwächliche Gefasel der westlichen Minister.

### Wien: Renormierung liegt bei England

Der Wiederhall der Rede des Führers, die die griechischen Zeitungen an erster Stelle bringen, war nachstehend. Die Schlagzeilen lauten: „Die Verantwortung für den Krieg liegt bei England.“ „Neu Seltas“, „Deutschland wird leben und siegen.“ „Kathemerini“, „Führer beharrt auf der Kolonialfrage.“ „Eltion Mollat“. Da die griechischen Zeitungen seit Kriegsbeginn keine Kommentare zu den Reden der führenden Staatsmänner der drei beteiligten Staaten bringen dürfen, fehlen die Kommentare in der Presse.

### London und Paris: Verlegenheit und Ratlosigkeit

Bei der Weitergabe des ersten Auslasses des großen Führer-Rede ließen die Korrespondenten der römischen Weltblätter die Führer-Rede auf der Kolonialfrage. Die gesamte deutsche Presse der großen Verlegenheit und Ratlosigkeit in England und Frankreich gegenüber, wo man erfolglos bemüht sei, die beweislosen Argumente des Führers von der Kolonialfrage zum Reich Großdeutschlands zu entziehen und verdrängen. Großes Interesse habe in London, wie der dortige Vertreter des „Giornale d'Italia“ hervorhebt, Führer Erklärung über die Gesamtsituation der Wälder und der Interessen der römischen Weltblätter. Die Erklärung, eine Erklärung, die man in den vergangenen Wochen von Zeitungen und Zeitschriften geäußerten Hoffnungen und Ansichten gehörte.

## Spähtrupperfolg bei Saarlautern

Aufführungstätigkeit gegen Großbritannien.

DNB, Berlin, 1. Februar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen geringes Militärerfolge. Ein eigener Spähtrupp vernichtete am 30. Januar eine feindliche Sicherung im Grenzgebiet westlich Saarlautern und kehrte ohne Verluste zurück.

Die deutsche Luftwaffe setzte die Aufführungstätigkeit gegen Großbritannien fort.

## Britische Exportblockade wirkungslos!

Deutschland mit lebenswichtigen Rohstoffen auf ungenügende

„Tribuna“ veröffentlicht an erster Stelle eine Unterbrechung ihres Berliner Sonderkorrespondenten mit Staatssekretär Landfried über „Die Mobilisierung der deutschen Wirtschaft“.

Hierin betont Staatssekretär Landfried, daß die neuen englisch-französischen Maßnahmen gegen den deutschen Export das Exportverbot Deutschlands — wie dies auch Wälder Punkt in Wien darlegte — nicht im geringsten beeinträchtigen könnten, da die Reichsregierung Mittel und Wege zur Verwirklichung des Exports in dem ihr geeignet erscheinenden Ausmaß finden werde. Die neutralen Staaten würden auf eine weitere Belieferung durch Deutschland größten Wert legen, um so mehr als die französische und die englische Industrie, die nicht einmal ihre Kriegsvorräte aufrechterhalten können, sich bisher als unfähig erwiesen, gewisse deutsche Lieferungen zu ersetzen. Überdies habe sich die deutsche Wirtschaft bereits in Friedenszeiten in so starkem Ausmaß den Erfordernissen der Wehrmacht angepasst, daß die Umstellung auf die derzeitigen Notwendigkeiten des Krieges einwandlos erfolgen konnte. Was die lebenswichtigen Rohstoffe anbelange, so sei Deutschland auf ungenügende Hilfe bedürftig. Überdies habe die Industrie große Fortschritte gemacht.

Das deutsche Volk sieht heute, wie Staatssekretär Landfried abschließend betonte, vollkommen gelöst hinter dem Führer und seine nur ein Ziel, den siegreichen Abschluß des Deutschland aufzulegenden Krieges. In diesem Bewußtsein nehme das deutsche Volk die notwendigen Entschlüsse auf sich, da es die Gewissheit habe, daß alle diese Opfer zum Siege der deutschen Sache beitragen werden.

## Dänemark wird täglich ärmer

Das ist das Wort der englischen Kriegstreiber! Der baltische Staatsminister Stanning verbreitete sich in einer Rede über die wirtschaftspolitische Lage Dänemarks, daß die Dänischen Kriegstreiber es auf die durch den englischen Krieg veränderten Verhältnisse zurückführte.

Nichts deutet an, so führte Stanning in diesem Zusammenhang aus, daß die dänische Schifffahrt wie im vorigen Jahre große Einnahmen hereinbringen werde; im Gegenteil, täglich würden neue Verluste an dänischen Schiffen und der Tod zahlreicher dänischer Seeleute betruhen. Die Ausfahrten, daß die notwendigen Anführer an Rohstoffe, Hilfsmittel usw. hereinkommen werden, seien trübe. Der Krieg habe schon die Stellung Dänemarks verfestigt und die Aufrechterhaltung der Wirtschaftsmacht erwidert. Hoff und Land seien durch ihn bereits ärmer geworden.

Die Regierung versuche, so erklärte Stanning, einer solchen Inflation wie im letzten Jahre entgegenzuwirken, eine gewisse Notia aufrechtzuerhalten und ein unbedingtes Anschließen der Werte zu verhindern. Um eine Auswanderung des Volkes zu verhindern, würden notwendige Waren verteilt oder rationiert. Die Zukunft sei unklar. Viele neue Aufgaben würden sich stellen, aber die Hauptaufgabe bleibe, Dänemark aus den Schrecken des Krieges herauszubringen. „Seien wir so ruhig, Stanning, ein fortgesetztes Warten und strenge Neutralität und hoffen wir, daß uns das das Recht zum Leben als selbständige Nation sichern wird.“

## Englische Kriegstreiber tauchen in Schweden auf

Die englischen Kriegstreiber, die in der Fabrikation von Lügenmeldungen und Täuschungsmanövern deussum gelist sind, geben sich zur Zeit in Schweden ein Stelldiener bei den unentbehrlichen Wäldern, den englischen Krieg auszuweiten und neue Kriegsschauplätze in Nordeuropa zu schaffen. Wie die Schwedische Zeitung „Dagens Nyheter“ zu berichten weiß, sind wieder einige britische Journalisten nach Schweden gekommen. Es befindet sich darunter Korrespondenten des „Daily Express“, des „Manchester Guardian“, des „Daily Telegraph“ und des „Daily Mail“. Bei dem Vertreter des letztgenannten Blattes handelt es sich offenbar um den alten Geheimagenten, der die freche Eingebung über deutsche Truppenaufmärschen gegen den Norden zusammenphantasiert hat.



Der Ruf zum Kampf findet unsere Soldaten bereit

### Im Unterstand bei Kerzenlicht

### Begeisterung und eiserne Entschlossenheit

Der Führer hat gesagt. Die klaren Worte haben den Mann der Freiheit ergriffen. Sie lieben diese Sprache, diese Sprache der Klarheit, der Wahrheit und auch des Kampfes; sie wissen einseitig, um was es geht und was die Zukunft ihnen zu sagen hat: Kampf für die endgültige Freiheit des deutschen Volkes, Kampf um die ehrenvolle Lebensweise eines 80-Millionen-Volkes!

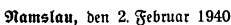
So wie diese Männer im Unterland die Worte des Führers empfangen, so auch es überall in den Wäldern und Quantitäten und an allen Ecken und Enden der Welt. Man sieht, wie die Menschen aufstehen und grenzenloser Mühsamkeit an den Sieg nahm die Front den Ruf des Führers: „Auf!“ rief auf. Wälder, Wälder.

Allein zwei britische Dampfer mit über 13 000 BRT.

## Opfer der englischen Todeszone

Die angelegene ich werde ich die Produktionszeitung, "Götterborgs Morgon-Belt" wirft die Frage auf, ob es nicht möglich wäre, daß schwedische Fahrzeuge, die aus einem neutralen Hafen kämen und nach einem neutralen Hafen bestimmt seien, auf Grund einer Versicherung, daß sich keine Kriegsgüter an Bord befinden, eine Herd für die englische Kontrolle werden könnten, um Herd für die englischen Häfen anzulassen. Denn längs der nördlichen Küste, so heißt das Wort fest, ist das Miljö am größten. Wir können nicht länger unsere Tonnage jedem beliebigen Miljö aussetzen."

Greve, ein trotz seiner Jugend gänzlich verkommenen Mensch, hat in Karlsruhe am 30. November 1939 einen **Pu si m o r d** an einem sechs Jahre alten Knaben begangen.



Das abgelaufene Geschäftsjahr 1939 hat der Sparkasse zu Ramlau trotz des Einflages der Wehrmacht gegen Polen einen beachtlichen Einlagenzuwachs erbracht. Nachstehende Zahlen sollen den Umfang des Geschäftsbetriebes kurz darstellen und einen Ueberblick über die der Sparkasse anvertrauten Werte und ihrer Verwaltung geben:

- |    |   |                          |      |
|----|---|--------------------------|------|
| 1. | Spareinlagenzuwachs im Kneigelschäft<br>Neue Sparkassenbüchsen wurden ausgeben  | 305 344<br>522 Stück     | R.M. |
|    | Der Spareinlagenbestand betrug am<br>Schlusse des Geschäftsjahres 1939  | 4 003 388                | R.M. |
| 2. | Giroeinlagen:<br>Eingezahlt wurden in 47 916 Posten<br>Ausgezahlt wurden in 43 565 Posten   | 12 593 783<br>12 379 794 | "    |
|    | Der Defizit an Giroeinlagen betrug<br>am Jahreschluß auf 1040 Kronen  | 637 073                  | "    |
| 3. | Die Gelamineinlagen betrugen am<br>Schlusse des Jahres  | 4 640 461                | "    |
|    | Das bedeutet gegenüber dem Vor-<br>jahr eine Erhöhung um  | 418 900                  | "    |
|    | Die Erhöhung im Vorjahr betrug<br>nur 268 750 RM  |                          |      |
| 4. | Kreditgeschäft.<br>Im Geschäftsjahre wurden an Hypo-<br>theken auf städtische und ländliche<br>Grundstücke im Gesamtbetrage von<br>ausgeliehen.   | 146 479                  | "    |
|    | Insgesamt hat die Sparkasse bis<br>Ende des Geschäftsjahres 1939 Hypo-<br>theken auf städtische und ländliche<br>Grundstücke im Gesamtbetrage von<br>ausgegeben. Davon zum Wohnungs-<br>bau 553 711 RM. | 1 624 802                | "    |
|    | Die Summe der kurz- und mittel-<br>fristigen Kredite belief sich auf  | 350 676                  | "    |
| 5. | Geschäftsverkehr:<br>Im Barverkehr wurden abgemittelt:<br>27 547 Eingahlungen im Betrage von<br>29086 Auszahlungen im Betrage von   | 7 851 225<br>7 834 635   | "    |
|    | Im Ueberweisungsverkehr wurden<br>50788 Ueberweisungen im Gesamt-<br>betrage von ausgeführt.  | 7 959 360                | "    |
|    | Insgesamt sind 169 842 Geschäfts-<br>vorfälle erledigt worden.<br>Der Gesamtumsatz auf einer Seite<br>des Hauptbuches beträgt   | 39 998 356               | "    |
|    | gegenüber dem Vorjahr mit   | 35 810 087               | "    |
| 6. | Depotgeschäft<br>in 364 Depots werden<br>in Wertpapieren verwahrt.  | 335 764                  | "    |
|    | In ihren Referenzen und sonstigen<br>Aktlagen besitzt die Sparkasse ein<br>Vermögen von   | 338 144                  | "    |

Die Zeitungen berichteten in den letzten Monaten über einfindend, das aus Ruffland, Lettland, Galizien, Wolhynien usw. rückgeflühten Volksdeutschen, nach überstandenen großen Strapazen, welche die Umfiedlung in der Heimat, mit als ersten Willkommensgruß in der alten Heimat, die von der NSD bereitete warme Verpflegung, Unterkunft und Bekleidung entgegennahm. Die Mittel für diese Hilfsmaßnahmen werden auch durch die Beiträge der Reichstragansammlungen aufgebracht. Die Spenden, um die am 3. und 4. Februar von den bei der Reichstragansammlung eingeleiteten Männern gebeten wird, sollen dazu beitragen, neue Mittel zur Einberberung der Toten in unseren großen Vaterlande, besonders in den neu hinzugewonnenen Gebieten, aufzubringen. Zu den hinzugewonnenen Gebieten gehört auch das Reichsfürstentum Vöndien, in dem die NSD seit dem 1. September 1939 hinführend wirkt, ohne ihre Taten zu veröffentlichen. Gebe daher ein jeder an den beiden Tagen gern und freudig. Die Spenden sollen mit der Dank dafür teilt, daß der Kreis Namslau durch den Vöndensfeldzug von seinem Grenzland offiziell erfüllt worden ist. Die an der Sammlung beteiligten Organisationen veranlassen am Sonnabend um 20 Uhr bei Hof (Grimms Hotel), sowie am Sonntag von 19 Uhr ab bei Spik (Vöndershof) und außerdem von 20 Uhr ab am Hotel „Goldene Krone“ Unterhaltungsabende mit guter Musik und Tanz. Es ist fahrgastfrei. Die wenigen Stunden der Freude und der Zusammengehörigkeit gönnen Namslawen jeder, besonders dann, wenn die Einnahmen an geringen Eintrittsgeldern und aus den Schließständen solch guten Zwecken zugewendet werden.

= Denkt auch an die Tiere im Schnee. Immer wieder kann man beobachten, daß Tiere, die längere Zeit im Freien stehen, nicht mit ausreichenden Decken versehen sind. Dann läßt man auch Tiere längere Zeit draußen stehen, obwohl es möglich wäre, sie in geschlossene Räume zu führen. Es sei darauf hingewiesen, daß Tierhalter

An alle Schlesier geht daher unser Ruf, die Männer der Organisationen am 3. und 4. Februar 1940 bei ihrer Aufgabe zu unterstützen, auf daß Schlesien bei dieser Sammlung wiederum mit an erster Stelle steht.

Heil Hitler!

SA - Oberführer

Gruppenführer.

1. v.

NSKK - Obergruppenführer. NSKK - Obergruppenführer.

— **Probetrieb der Luftschütz-Großalarm-Anlage.** Die Luftschütz-Großalarmanlage muß von Zeit zu Zeit auf ihre Betriebsbereitschaft überprüft werden. Diese Überprüfung ist unbedingt erforderlich, weil Staub und Rostanfall zur Stilllegung der Sirene führen kann, sodaß sie bei einem tatsächlichen Gebrauch verlagert. Der Probetrieb zeigt die aufgetretenen Fehler, die durch sofortige Instandsetzung behoben werden können. Für den von Zeit zu Zeit stattfindenden Probetrieb gelten folgende Regeln:

1. Zum Probetrieb wird stets das Signal „Entwarnung“, ein gleichmäßig, zwei Minuten anhaltender Dauerton benutzt.
2. Heulton, auf- und abnehmender Ton der Sirene, bedeutet stets — auch wenn Probetrieb angefangen war — „Fliegeralarm“ und zwingt zum Auffuchen des Luftschuttraumes.

[illegible]

**Beginn:** heute 16,40 Uhr; **Ende:** morgen 7,15 Uhr

### Leistung und Aufgabenstellung der Landarbeiter.

Der Fleischbeschäftigte hat, um auch die Öffentlichkeit über die Leistung und Aufgabenstellung der Landarbeit zu informieren, im ganzen Reich landarbeitertaugliche angereicherte Fleischwaren hergestellt, die im Februar in Schiefen abgegeben. Sie werden gleichfalls speziell sein, die besten Stücke einsteigen, um die Ernährung zu verbessern. Mit dieser Fleischabgabe am 30. März 1934, die, bei der Anpreisung, die Fleischwaren, sprach, haben diese Verarmungen ihren Aufstieg genommen.

Die vergangenen Monate haben den Beweis erbracht, daß das Fleisch, das in der Landwirtschaft hergestellt wird, voll in natürlichen Kreisläufen erheblich zugenommen hat. Es ist erstens, nach Vereinbarung des Arbeitsjahres 1933, schließlich zu finden, mit welchem Idealismus die SS, der NSDAP, die die Arbeit in der Landwirtschaft heranziehen und in erheblichem Umfang dazu beitragen haben, daß die Ernte 1933 abgerufen werden konnte. Es wird auch für das Jahr 1934 die Verbesserung erhalten bleibt und zur Auswertung kommt, damit die einflussreichen Völkern in der Front der Arbeit am Boden geschaffen werden. Die Gemeinschaft von Ausländern, die in der Landwirtschaft nicht auf der Erde geleistet. Träger der Verpflichtung zur Bearbeitung deutschen Lebens und zur Erzeugung von gemeinsamen deutschen Volk und Arbeit ist die Aufgabe, die Aufgabe der Landarbeit.

Antonius Erbe Lehrverpflichtung für Vergeltungsgüter. Der Einrichtung von Lehrverpflichtungen auf den ober-  
überschließlichen Hütten ist nun die Errichtung der ersten Lehr-  
verpflichtung für Vergeltungsgüter in Oboberschießen gelang. Als  
Erbe Vergeltung hat die Gleichgültigkeit in Janow eine beratende  
Einrichtung geschaffen, wo zunächst 40 Vergeltungsgüter ausgebildet  
werden. Ein weiterer Ausbau der Lehrverpflichtung ist beabsichtigt. Als Lehrverpflichtung wurde ein Gemeindegeld  
sichergestellt, der ein Schulungs- und ein Aufwandskonto  
angehängt ist. Die Eröffnung der neuen Lehrverpflichtung  
wurde vom Direktor der Gleichgültigkeit, Fr. Fleischner, vor-  
genommen.

